

Unsere Konzeption



...gemeinsam stärken für die Zukunft!

Träger:

Verband der Kindertageseinrichtungen
im Evangelischen Kirchenkreis Vlotho
Lennestraße 3
32545 Bad Oeynhausen

Geschäftsführung: Tanja Moßwinkel
Kita Fachberatung: Michael Witt

Adresse:

Ev. Simeon Kindergarten

Liegnitzerstr. 18
32584 Löhne

Einrichtungsleitung: Melanie Barth
stellv. Leitung: Frederike Thies

Zweigstelle:
Breslauerstr. 5
32584 Löhne

Stand: April 2023

Unser Leitbild

Gemeinsam stärken für die Zukunft!

Gemeinsam

Wir leben Gemeinschaft

- im Alltag mit den Kindern und ihren Familien
- mit der Kirchengemeinde
- mit anderen Institutionen (Schulen, Frühförderung, Therapeuten, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Jugendamt und Altenheimen,...)
- im christlichen Sinne!

Stärken

Wir stärken Kinder in

- ihrer Persönlichkeit
- ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten
- ihrem Selbstbewusstsein
- ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz
- ihren Grundwerten
- ihrem Umweltbewusstsein
- ihrer interkulturellen und interreligiösen Entwicklung

Wir stärken Eltern durch

- Begleitung in ihrem Erziehungsalltag
- Elterngespräche, Elternabende, Hospitationen, das Angebot eines Netzwerkes mit anderen Einrichtungen

Unsere Stärken sind

- Achtung und Wertschätzung des Kindes
- gegenseitiger Respekt
- kritische Auseinandersetzung mit unserer Arbeit
- Engagement und Motivation
- stetige Fort- und Weiterbildung

für die Zukunft !

Inhalt

Der evangelische Simeon Kindergarten stellt sich vor	1
Öffnungszeiten	1
Mitarbeiter*innen in unserer Einrichtung.....	2
Neubau:	2
Altbau:	3
Räumliche Gestaltung im familiären Altbau des Simeon Kindergartens	4
Räumliche Gestaltung im Neubau des Simeon Kindergartens.....	7
Foyer	7
Linker Gebäudeteil	7
Außengelände	9
Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	10
Teiloffene Arbeit	12
Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogen	12
Sprache	13
Inklusion	14
Tiergestützte Pädagogik	15
Religionspädagogik	16
Natur und kulturelle Umwelt	16
Freispiel	17
Bewegung – Förderung der Motorik	18
Musik.....	19
Ernährung und Mahlzeiten	19
Sauberkeitserziehung.....	19
Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren.....	20
Beobachtung und Dokumentation	21
Partizipation = Mitgestaltung / Beteiligung der Kinder	22
Übergänge.....	24
Eingewöhnungskonzept	24
Gruppenübergreifender Wechsel	25
Wechsel in eine andere Einrichtung	25
Wechsel in die Schule.....	25
Gottesdienste.....	26
Feste	26
Ausflüge	27
Datenschutz.....	27
Kinderschutz.....	28
Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung	28
Beschwerden	29
Unser Tagesablauf	29
Zusammenarbeit im Team	31

Fort- und Weiterbildung	33
Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen.....	33
Qualitätssicherung	34
Schlusswort	35

Der evangelische Simeon Kindergarten stellt sich vor

Herzlich Willkommen im Ev. Simeon Kindergarten. Unsere KiTa besteht aus zwei Gebäudekomplexen. Unser familiärer Altbau befindet sich in der Breslauerstr. 5 in Löhne-Gohfeld. Unser Neubau (Fertigstellung August 2023) in der Liegnitzerstr.18. Beide Gebäude befinden sich angrenzend an der Hochstraße und sind ca. 400 Meter voneinander entfernt. Unser Kita befindet sich in ländlicher Umgebung. Er liegt nah an der Grundschule Gohfeld in verkehrsberuhigter Zone. Eine Bushaltestelle für Unternehmungen haben wir direkt vor der Tür. Ganz in der Nähe befindet sich der Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten.

Die Evangelische Simeonkirche, sowie das Eduard-Kuhlo-Altenheim und das Laurentius-Altenheim sind fußläufig zu erreichen.

Unsere KiTa ist eine von vier Einrichtungen der evangelischen Kirchengemeinde Gohfeld. Die Kinder werden in sechs Gruppen betreut. In zwei Gruppen werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aufgenommen, in drei Gruppen betreuen wir Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und in einer weiteren von vier Monaten bis drei Jahren.

Wir arbeiten inklusiv und heißen alle Kinder bei uns willkommen: Kinder mit und ohne Behinderung oder besonderem Förderbedarf, unabhängig von ihrer Nationalität und Glaubensrichtung.

Wir begleiten alle Kinder nach ihrem individuellen Entwicklungsstand.

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der religionspädagogischen Arbeit, in der offenen Arbeit, in der tiergestützten Pädagogik und in der Partizipation der Kinder. Die Sprache ist ein Schwerpunkt, den wir als Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit sehen, denn die Sprache ist der Schlüssel zur Welt und somit allgegenwärtig.

Wir gestalten unsere Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Gohfeld.

Öffnungszeiten

25 Stunden: 07:30-12:30 Uhr

35 Stunden: 07:30-12:30 Uhr und
14:00-16:30 Uhr

07:00-14:00 Uhr

45 Stunden 07:00-16:30 Uhr

- Alle Kinder sollten bis 8:30 Uhr in der KiTa sein, damit sie am Tagesgeschehen aktiv teilnehmen und Freundschaften knüpfen können. Der tägliche Morgenkreis startet ebenfalls um 8:30 Uhr.
- Unsere KiTa ist im Sommer während der Schulferien für 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.
- Die Plätze für 35 Stunden von 07:00-14:00 Uhr durchgängig und von 7:00-16:30 Uhr werden bevorzugt an berufstätige Eltern vergeben.

Mitarbeiter*innen in unserer Einrichtung

In unserer KiTa arbeiten Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Ausbildungen.

Neubau:

Melanie Barth	Leitung (39 Std.) Erzieherin Fachwirtin für Kitamanagement Pädagogikbegleithundeführerin Erste Hilfe am Kind
---------------	--

Nestgruppe

Lena Stille	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieherin Schwerpunkt „Religionspädagogik“ Erste Hilfe am Kind
Benita Finke	Erzieherin (30 Std.)
Pia Placke	Erzieherin (19 Std.)

Bauland

Domenik Schocke	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieher Erste Hilfe am Kind Sicherheitsbeauftragter
Sina Vahrenhorst	Erzieherin (25 Std.) Fachkraft für Inklusion
Sandra Starke	Erzieherin (18 Std.)
n.n.	20 Std.

Atelier

Florian Pinkpank	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieher
Kristin Schwarze	Erzieherin (20 Std.) Kinderschutzfachkraft Erste Hilfe am Kind Übungsleiter C Kinderturnen

Katharina Bohlmeier	Erzieherin (20 Std.) Fachkraft für Inklusion
Jasmin Fischer	Erzieherin im Anerkennungsjahr (13 Std.)

Forscherhöhle

Carina Schröder	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieherin KliK-Expertin (Klang in Kindergruppen nach Peter Hess) Kinderschutzfachkraft Erste Hilfe am Kind
Nadine Meyer	Erzieherin (26 Std.) Fachkraft für Inklusion Erste Hilfe am Kind
Inna Zonnenberg	PiA Auszubildende im 2. Lehrjahr (19 Std.)
Tanja Petri	Erzieherin (39 Std.)

Hauswirtschaft & Alltagshelferin

Jeanette Ott	39 Std. (aktuell, ab Sommer nur noch Hauswirtschaft?)
--------------	---

Altbau:

Frederike Thies	Leitung (15 Stunde & 24 Std. Fachkraft) Erzieherin
-----------------	---

Schneckengruppe:

Sina Butenuth	Gruppenleitung (39 Std.), Erzieherin
Emma Lohr	Erzieherin (25 Std.) Erste Hilfe am Kind Schwerpunkt „Religionspädagogik“ und U3
Gertrud Bretz	Erzieherin (34 Std.), Erste Hilfe am Kind Zertifikat „BISC“

Schmetterlinge:

Frederike Thies	Gruppenleitung (25 Std. & 15 Std. Leitung) Erzieherin Erste Hilfe am Kind
Alen Nurkovic	Erzieher (39 Std.)
n.A.	30 Std.
n.A.	20 Std. Inklusion

Hauswirtschaft

Angela Eilbracht	(14 Std.)
------------------	-----------

Räumliche Gestaltung im familiären Altbau des Simeon Kindergartens

Wir möchten, dass sich ihre Kinder in den Räumen unserer Einrichtung wohl und sicher fühlen. Die Gestaltung und Funktion der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern vielfältige Anreize für unterschiedliche Wahrnehmung und Erfahrung sowie alternative Möglichkeiten zur Bewegung und Aktivität, Stille und Entspannung.

Unsere KiTa bietet Eltern Rückzugsmöglichkeiten, um sich zu informieren und Gespräche führen zu können.

a. Eingangsbereich

- Eltern-Info-Wand
- Eine Fotowand stellt unser Team, den Träger, das Kinderparlament, den Elternbeirat und unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor

b. Vorflur

- sprechende Wände (Projektdokumentation)
- die Eigentumsfächer der Schmetterlingsgruppe

c. Büro

- der Arbeitsbereich der stellvertretenden Kindergartenleitung

d. Küche

- Vorbereitung für verschiedene Mahlzeiten
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern

e. Besprechungsraum / Personalraum

- Team- und Gruppenbesprechung
- Elterngespräche bzw. Rückzugsort für Eltern
- Treffen des Kinderparlaments
- Arbeitskreise und interne Fortbildungen
- Große Magnetwand mit verschiedenen Informationen (Listen, Dienstplan, aktuelle pädagogische Themen etc.)
- Abschließbarer Eigentumsschrank für das Personal

f. WC

g. Schlafrum

- Kleine Betten
- Rückzugsort
- Nachtlicht und Babyfon

h. Ruheort / Umziehecke

- Sofa
- Regal mit Eigentumskisten der Schlafkinder

i. Kleiner Flur - Garderobe Erwachsene

- Garderobe für Schuhe und Jacken

j. Schmetterlingsgruppe –

Funktionsbereich: Kreativwerkstatt, Forschen und Experimentieren

- Modellierbereich
- Malwand/Staffelei
- Mal- und Bastelbereich
- Zwei Tische zum Malen und Basteln wie auch zum Mittagessen
- Rückzugsort
- Wasserspieltisch
- Verschiedene Materialien zum experimentieren
- Leuchttisch

k. Schneckengruppe –

Funktionsbereich: Bau- und Konstruktionswerkstatt, Rollenspiel

- vielfältige Materialien zum Bauen und Konstruieren
- Tisch zum Werken und Gestalten
- Zwei Tische für Tischspiele wie auch zum Mittagessen
- Einen Tisch zum ausklappen
- Rückzugsort
- Puppenecke / Rollenspiel

l. Multifunktionsraum –

Theaterwerkstatt – Bühne, Bücherei Lesecke

- Theaterbühne
- Musisch kreativer Bereich
- Schminkbereich und Verkleidungsmöglichkeiten
- Handpuppen, Kaspertheater, etc.
- Rückzugsort
- Materialschrank für Musikinstrumente

In jedem Gruppen/ Funktionsbereich befindet sich eine Lesecke, die als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann, sowie die Portfoliomappen der Kinder. Im Flurbereich vor den Gruppen befinden sich jeweils die Garderoben der Kinder.

m. Waschräume

- kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren und Handwaschbecken
- Haken für Regenbekleidung (mit Foto des Kindes)
- Regal für die Gummistiefel
- ein Waschraum verfügt über einen Wickelbereich und einen Schrank für Wechselkleidung

n. Cafeteria

- Frühstücks- und Mittagessensraum
- nutzbar für Kleingruppenarbeiten zwischen den Mahlzeiten
- vor der Cafeteria befinden sich die Eigentumsfächer der Schneckengruppe

o. Turnhalle

- Bewegungsraum mit angrenzendem Materialraum

p. Außengelände

- Bewegung im Freien
- fundamentale Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Klettern, Balancieren...
- großer Sandkasten (im Sommer überdacht) mit Matschanlage
- verschiedene Außenspielgeräte zum Schaukeln, Wippen, Rutschen, Klettern
- überdachter Spielraum mit angrenzender Unterbringungsmöglichkeit für Fahrzeuge und Sandspielzeug

**„Kindheit hat ihre eigene Art zu
Sehen und zu empfinden, nichts ist
Unvernünftiger, als unsere Art an dessen
Stelle zu setzen“
(Rousseau)**

Räumliche Gestaltung im Neubau des Simeon Kindergartens

Foyer

a. Eingangsbereich

- Eltern-Info-Wand
- Eine Fotowand stellt unser Team, den Träger, das Kinderparlament, den Elternbeirat und unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor

b. Büro

- Der Hauptarbeitsbereich der Kindergartenleitung

c. Küche

- Vorbereitung für verschiedene Mahlzeiten
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern

d. Turnhalle

- Bewegungsraum mit angrenzendem Materialraum

e. WC Toiletten Besucher / Mitarbeitende

f. Abstellraum / Archiv

Linker Gebäudeteil

g. Ameisengruppe

Funktionsbereich: Bau und Konstruktionswerkstatt

- Vielfältige Materialien zum Bauen und Konstruieren
- Tisch zum Werken und Gestalten
- Tische für Tischspiele wie auch zum Mittagessen
- Rückzugsort

h. Raupengruppe

Funktionsbereich: Krippe

- Vielfältige Materialien zum Kennenlernen, ausgewählt für die kleinsten unserer Einrichtung
- Rückzugsmöglichkeit / Kuschel-, Lese- und Entspannungsecke
- Tisch zum Frühstück und Mittagessen
- Bewegungslandschaft
- Rollenspielecke

i. Waschräume

- Kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren und Handwaschbecken
- Wickelmöglichkeit

j. Schlafraum Krippe

- 10 kleine Betten
- Eigentumskisten für die Kinder
- Nachtlicht und Babyfone
- Schaukelstuhl

k. Schlafraum U3

- 4 kleine Betten
- Eigentumskisten für die Kinder
- Nachtlicht und Babyfone
- Schaukelstuhl

Rechter Gebäudeteil

l. Besprechungsraum / Personalraum

- Ein großer Tisch
- Stühle
- Sessel
- Schränke für Fachbücher / Material
- Pausenraum
- Besprechungsraum für Elterngespräche
- Treffpunkt des Kinderparlamentes
- Team- und Gruppenbesprechungen
- Große Magnetwand mit verschiedenen Informationen (Listen, Dienstplan, aktuelle pädagogische Themen, etc.)

m. Bienengruppe

Funktionsbereich Kreativwerkstatt

- Modellierbereich
- Malwand / Staffelei
- Mal- und Bastelbereich
- Tische zum Malen und Basteln
- Rückzugsort

n. Marienkäfergruppe

Funktionsbereich Forscherhöhle

- Tisch für Experimente
- Mikroskop
- Leuchttisch
- Vielfältige Materialien zum experimentieren
- Platz für Sinneserfahrungen

o. Cafeteria

- Ort zum Frühstück / Mittagessen
- Mehrere Tische und Stühle
- Nutzbar für kleingruppenarbeiten zwischen den Mahlzeiten

p. Waschräume

- Kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren und Handwaschbecken
- Davon ein Waschraum Wickelmöglichkeit

q. Schlafraum

- 4 kleine Betten
- Eigentumskisten für die Kinder
- Nachtlicht und Babyfone
- Schaukelstuhl

Außengelände

Unser Außengelände ist in zwei Teilabschnitte unterteilt. Unsere Krippenkinder haben einen eigens abgetrennten Spielplatz um geschützt ihre Motorischen Fähigkeiten zu trainieren. Selbstverständlich dürfen Sie auch in Begleitung das gesamte Außengelände erkunden und entdecken. Das Außengelände bietet Bewegung im Freien. Fundamentale Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Klettern und Balancieren. Einen großen Sandkasten (im Sommer überdacht) mit einer Matschanlage. Verschiedene Außenspielgeräte zum Schaukeln, Wippen, Rutschen und Klettern runden das Angebot ab. Im Außengelände befindet sich ebenso ein Häuschen in dem Sandspielzeug und Fahrzeuge untergebracht werden.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Bildungsbereiche und Bildungsangebote

Religion und Ethik	Ökologische Bildung	Naturwissenschaftliche, mathematische Bildung	Übergang Kita/Grundschule	Medien
Gebete zu den Mahlzeiten (alle Gebetshaltungen sind erlaubt)	Mülltrennung	Forscherhöhlen-Angebote und Projekte	Kita & Co. Und Drachenclub Siehe Anlage	Bücherei
Religionspädagogische Projekte, z.B. „Jesu Leben“	Anpflanzung von Blumen, Gemüse, Obst etc.	Zählen im Morgenkreis	Übergang von der Schneckengruppe/ individuelle Begleitung	Vorlesepaten*innen in jeder Gruppe
Regelmäßige Andachten mit Pastor Ludewig im Kindergarten oder in der Simeonkirche	Sachbücher	ReiS		Vorlesepaten in jeder Gruppe
Regelmäßige religionspädagogische Angebote im Kindergarten - Legebilder - Mitmachtheater - Kamishibai - Klanggeschichten - Lieder	Spaziergänge naturnahes Außengelände	Haus der kleinen Forscher		Kamera
Unser Leitbild leben	Bereitstellung von Beobachtungsmaterial wie Lupen, Mikroskop, Pinzetten etc.	Hochbeet		Kamishibai
Kirchlichen Jahreskreis kennenlernen und feiern		Würfelspiele		Computer, Internet Recherche, CD
Gottesdienste		Sortieren, Formen, Muster		Fotos zur Dokumentation
Vorschulkinder besuchen eine Löhner Moschee		Beantwortung von W -Fragen		
Fortbildung der Mitarbeitenden/ Fachkräfte Religion und Teilnahme Arbeitskreis „Religion“				
Schöpfung erleben (in Tätigkeiten umsetzen: z.B. säen, pflanzen,...)				
Beuche in den Altenwohnheimen Gohfelds				
Geprächsrunden bzw. Philosophieren im Morgenkreis und Alltag				
Zum Abschied der Vorschulkinder Medienpaket „Lesen in Gottes Welt“				

Bewegung	Körper, Gesundheit, Ernährung	Sprache, Kommunikation	Soziale, kulturelle, interkulturelle Bildung	Musisch-ästhetische Bildung
Tägliche Öffnung der Turnhalle für alle Kinder - Bewegungsbaustellen - Klettern, Springen, Balance, Koordination - Fahrzeuge und Schaukeln - vielfältige Materialien zur Körperwahrnehmung und -erfahrung	Angebote in der Küche – Kochen und Backen	Bücherei – große Auswahl und Vielfalt an verschiedenen Büchern (teilweise mehrsprachig)	Gruppenversammlung und Kinderparlament	Lieder singen
	Erste Hilfe für Mitarbeitenden	Zertifizierter Literaturkindergarten	Morgenkreis	Orff'sche Instrumente
	Kooperation mit der Zahnarztpraxis Sieksmeier	Lesenpaten für jede Gruppe	Vorschulkinder besuchen eine Löhner Moschee	Gottesdienste
	Kooperation mit dem Gesundheitsamt	Leseecken in den jeweiligen Gruppen	Fortbildung für Mitarbeitende	Gebete und Tischsprüche zu den Mahlzeiten
Waldwochen der Vorschulkinder	Obstteller zum Frühstück und als Nachmittagssnack	Bisc und HLL	Verantwortlichkeiten in der Gruppe übernehmen	Musikinstrumente selber bauen
Tägliche Öffnung des Außengeländes - Fahrzeuge und Schaukeln - verschiedene Außenspielgeräte - vielfältige Materialien zur Körperwahrnehmung und -erfahrung	Gesunde Ernährung bei Frühstück, Geburtstag, Mittagessen	BasiK	Verschiedene Dienste beim Mittagessen	Cds, CD-Player
		Funktionsraum Theaterwerkstatt	Die verschiedenen Gebetshaltungen sind erlaubt	Musikalische Angebote - Klanggeschichten - Rhythmus - Instrumenten - Liedbegleitung
	Sachbücher	Rollenspiel	Besuche der Altenwohnheime in Gohfeld	Morgenkreis
	Traumland Massagen, Traumreisen, Materialien zur Sinneswahrnehmung	Singen und Reimen Tägliche Sprachanlässe schaffen		Traumland (Entspannungsmusik bzw. Hörspiele)
Bewegungs- und Rollenspielkonstruktion in der U3-Gruppe	Bällebad	Morgenkreis, Gruppenversammlung, Kinderparlament		
Morgenkreis (Bewegungsspiele/Lieder)		Gespräche und Rituale während der Mahlzeiten		
		Bücherei-Führerschein für die Vorschulkinder in der Kinder- und Jugendbücherei der Stadt Löhne		
		Lesetaschen		
		Musikangebote		
		Kamishibai- japanisches Erzähltheater		
		Portfolio der Kinder		
		Hörspiel und Hörbücher		
		Geprächsrunden bzw. Philosophieren im Morgenkreis und Alltag		
		Zum Abschied der Vorschulkinder Medienpaket „Lesen in Gottes Welt“		

Teiloffene Arbeit

In unserer KiTa liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit nach dem teiloffenen Konzept. Das teiloffene Konzept ermöglicht den Kindern, sich nach ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand in speziell eingerichteten Räumen aufzuhalten. Zur Wahl stehen verschiedene Funktionsräume. Die Kinder erhalten durch ein breitgefächertes Angebot eine höhere Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit, erfahren eigene Stärken und Interessen, werden selbstbewusster und haben die Chance alle Räume, alle pädagogischen Fachkräfte und alle anderen Kinder kennen zu lernen.

Die Fachkräfte bekommen ein umfassenderes Bild von den Interessen und Stärken eines Kindes, und können mehr Qualität in der pädagogischen Arbeit bieten, da diese näher am Kind und seinen Bedürfnissen erfolgt. Gemeinsam mit den Kindern wird so ein reichhaltigeres Anregungs- und Erfahrungsfeld geschaffen.

**„Das Spiel ist der Weg zur Erkenntnis der Welt,
in der sie leben und die zu verändern sie berufen sind“
(Maxim Gorki)**

Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogen

Wir sehen das Kind als ein einzigartiges Geschöpf Gottes und seinem Alter entsprechende eigenständige Persönlichkeit. Wir trauen dem Kind etwas zu und akzeptieren es als selbstständigen und selbsttätigen Menschen

Die Rolle der Pädagogen ergibt sich aus der Annahme, dass das Kind sich selbstbildend mit der Umwelt auseinandersetzt. Wir sind gefordert zu erkennen, wann und wo und auf welche Weise sich das Kind in diesem Kernprozess befindet. Greifen wir im falschen Moment ein, wird der Prozess vom Kind abgebrochen. Es würde nicht seine offenen Fragen selbsterkennend beantworten, sondern Antworten von uns übernehmen. Unsere Schlussfolgerung ist, dass wir Pädagogen uns eher zurücknehmen um den Selbstbildungsprozess des Kindes zu fördern. Was sich das Kind eigenständig aneignet, behält und versteht es viel besser.

**„Hilf mir es selbst zu tun“
(Maria Montessori)**

Eine wichtige Voraussetzung für den Selbstbildungsprozess des Kindes sind sichere Bindungen und die soziale Balance. Wir sind vertrauensvolle Ansprechpartner*innen für die Kinder, die sie aufmerksam in ihrem Tun und Lebensalltag begleiten.

Sprache

Die Förderung von Sprach- und Sprechkompetenzen beim Kind findet im täglichen Umgang miteinander statt. Der Schlüssel für eine gelingende Sprachentwicklung des Kindes basiert auf einer achtsamen und wertschätzenden Beziehung.

Wichtig ist nicht nur, dass aktiv gesprochen wird, sondern dass auch jemand da ist, der aktiv zuhört und das ehrliche Gefühl vermittelt, dass das Gesprochene von Bedeutung ist.

Hieraus ergibt sich, dass sich Spracherziehung durch den ganzen Alltag zieht. Es spielt dabei keine Rolle, ob dies bei der morgendlichen Begrüßung, beim gemeinsamen Tischspiel, beim Rollenspiel, im Stuhlkreis, beim Frühstück, beim Turnen oder Spielen im Freien oder an anderer Stelle stattfindet.

Wichtig ist es uns, dass sich das Kind besonders in der Kommunikation ernst genommen fühlt.

▪ **Literaturpädagogisches Konzept**

Unsere literaturpädagogische Arbeit verzahnt sich mit der Sprachförderung in unserer KiTa. Die Kinder können Sprachkenntnisse vertiefen und ihren Wortschatz vergrößern. Dies ist auch eine gute Basis für spätere schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten. Das Vorlesen ist uns sehr wichtig. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachförderung und zur Stärkung der späteren Lesekompetenz.

Die literaturpädagogische Arbeit findet in unserer KiTa wie folgt statt:

- Bilderbuchbetrachtungen und das Vorlesen von Geschichten gehören fest zu unserem pädagogischen Alltag. Vorlesen findet regelmäßig in der Freispielphase, aber auch als gezieltes Angebot, statt.
- Vorlesewünsche werden berücksichtigt. Die Kinder können sich die Bücher aus dem Bücherschrank in der Bücherei, die Bücher aus dem Bücherkorb in der Gruppe, aber auch bei Besuchen der nahe gelegenen Stadtbücherei selbst auswählen.
- Auch bei Buchausstellungen, die ca. zweimal im Jahr in unserer KiTa stattfinden, können die Kinder aus dem Angebot auswählen und so ihren Buchgeschmack zum Ausdruck bringen. Die Eltern haben die Möglichkeiten sich über Neuerscheinungen zu informieren und Bücher zu bestellen.
- In Kleingruppen finden regelmäßig Angebote statt. Inhalte von Büchern werden so reflektiert und besprochen und evtl. durch ein kreatives Angebot vertieft.
- Jede Gruppe hat ein/e LesepatIn, die einmal in der Woche in Kleingruppen Bilderbücher vorliest.
- Unser Kindergarten hat ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern:
 - Wimmelbücher
 - Tastbücher
 - Bücher ohne Text
 - Bücher mit kurzem oder längerem Text
 - Vorlesebücher
 - Bücher mit Texten in Reimformen
 - Bilderbücher in anderen Sprachen
 - Kamishibai (Ein Erzähltheater)

Die Bücher sind für die Kinder erkenntlich nach Themengebieten und Art

sortiert. So fällt es den Kindern leicht selbständig Bücher auszuwählen.

- Theaterbesuche, Bilderbuchkino und z. B. Hörspielprojekte bieten wir je nach Anlass an.
- Einen Teil unseres Etats geben wir bewusst für die Anschaffung von Büchern aus.
- Die Bücher in den Gruppen werden regelmäßig ausgetauscht (ca. alle 2-3 Wochen)
- Jede Gruppe hat 2 Lesetaschen. Die Kinder können sich donnerstags ein Buch aussuchen und es bis montags ausleihen. So wird auch den Familien ein besserer Zugang zur Literatur ermöglicht.
- In regelmäßigen Abständen besuchen wir mit den Kindern die Zweigstelle der Stadtbücherei Löhne in der Goethestraße.
- Wir besuchen regelmäßig literaturpädagogische Fortbildungen.

Wir sind als **Literaturkita NRW** zertifiziert!

„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann“

Inklusion

- Wir orientieren uns am evangelischen Profil und öffnen uns interkulturell und interreligiös.
- Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind entsprechend seinen individuellen Möglichkeiten entwickeln kann.
- Die Kinder lernen miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben.
- Unsere Bildungsangebote regen die Experimentierfreude und Neugierde der Kinder an.
- Bei Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, sonstigen Behinderungen oder kritischen Familiensituationen eines Kindes wird eine zusätzliche pädagogische Fachkraft beantragt. Die Betreuungszeit dieser Kraft wird von Landschaftsverband Westfalen Lippe festgelegt.
- Unserer Einrichtung arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz. Alle Mitarbeitende beobachten das Geschehen speziell in jeder Gruppe, planen daraufhin die Angebote, Projekte und Veranstaltungen.
- Durch Bildungsangebote, die alle Bereiche abdecken, kann sich jedes Kind individuell nach seinen eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnissen frei entfalten und entwickeln.
- Unsere Einrichtung bietet in jeder Gruppe bzw. in den verschiedenen zusätzlichen Räumen ausreichend Platz und Ausstattung, um jedes Kind in allen Bereichen ganzheitlich zu fördern.

- Durch ständigen Austausch mit den Eltern (Tür- und Angelgesprächen, Elternsprechtage und Elterngespräche) wird gewährleistet, dass jeder vom aktuellen Entwicklungsstand informiert ist.
- Die Information der Eltern und der Therapeuten bilden mit den Beobachtungen der Mitarbeitenden die Grundlage für die Planung der Angebote und Fördermaßnahmen. Dies ermöglicht eine optimale Förderung der Kinder.
- Bei Bedarf führen wir gemeinsame Gespräche mit den Eltern, Therapeuten, Ärzten und dem Jugendamt. Dafür wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt.

**„Es ist normal, verschieden zu sein“
(R. v. Weizsäcker)**

Tiergestützte Pädagogik

Viele Kinder haben in der heutigen Zeit nur noch wenig Kontakt zur Natur. Von Geburt an sind wir mit der Natur verbunden, jedoch fällt es im Alltag immer schwerer, die Natur bewusst zu erleben. Als tierbegeisterte Menschen haben wir selbst erleben dürfen, dass sich die Nähe eines Tieres beglückend, vertrauensenerweckend und beruhigend auf einen auswirkt. Dieses möchte wir den Kindern gerne näherbringen und ihren Kitaalltag mit tiergestützten Aktivitäten bereichern.

Wir sind davon überzeugt, dass jedes Kind die natürliche Neugierde in sich trägt, auch mit anderen Lebewesen Kontakt aufzunehmen, aufzubauen und in Kommunikation zu treten. Tiere können Brückenbauer sein. Als Eltern und Pädagogen haben wir die Aufgabe, unseren Kindern die Natur näher zu bringen, ihnen Respekt und Achtsamkeit im Umgang mit Tieren und Pflanzen vorzuleben und sie zu einer entsprechenden Haltung zu erziehen. Die Theorie der Biophilie hilft uns dabei. Biophilie meint die Liebe zur und die Neugier auf die belebte Natur, das Interesse an anderen Lebewesen und deren Eigenarten.

Im Kitaalltag begleitet uns unser Pädagogik Begleithund Hermann (Labrador) zwei bis dreimal wöchentlich. Hermann nimmt an Morgenkreisen oder Kleingruppenaktivitäten teil.

Einmal jährlich findet unser Ponyprojekt mit „Miss Lilly“ statt. Die Kinder können erste Kontakte zum Pony aufnehmen, es streicheln, striegeln und reiten.

Gerne unternehmen wir Spaziergänge und besuchen die Alpakas im Dorf. Beschäftigen uns mit Tieren jeglicher Art und legen Wert darauf, wenn möglich diese Tiere in der Natur zu beobachten. Gerne laden wir uns zum Beispiel Hühner oder andere Tiere für eine Projektphase in den Kindergarten ein.

Oberste Priorität in der tiergestützten Pädagogik hat bei uns das Tierwohl. Selbstverständlich legen wir besonderen Wert auf eine artgerechte Haltung und nötige Hygienestandards.

Religionspädagogik

Der christliche Glaube ist ein wesentlicher Schwerpunkt und fester Bestandteil in unserem Kindergartenalltag. Bei uns sind alle herzlich willkommen. Wir legen einen großen Wert auf einen guten Umgang miteinander. Wir orientieren unser Handeln am christlichen Menschenbild. Dies ist geprägt vom Wissen des Angenommen- und dem Respekt der Würde jeden einzelnen. Den Kindern werden der christliche Glaube und seine Traditionen kindgerecht, interessant und spannend durch vielfältige Angebote nahegebracht.

- Gebete vor dem Essen und Rituale beim Essen – jeder darf selbstverständlich seine individuelle Gebetsposition einnehmen
- Rituale im Morgenkreis
- Andachten im Kindergarten mit dem Pastor der Gemeinde
- Soziales Miteinander
- Kinderbibelwochen
- Besuche der Kirche
- Toleranz...

sind gelebte Umgangsformen bei uns im Kindergarten. So lassen wir Glauben lebendig und erfahrbar werden. Eine vertrauensvolle Atmosphäre ermöglicht es uns, den Kindern die Grundformen des Glaubens nahe zu bringen und sie auf diese Weise in die Gemeinde hineinwachsen zu lassen. Die Kinder lernen andere Religionen und Traditionen durch das multikulturelle Zusammenleben im Kindergarten kennen und schätzen.

Natur und kulturelle Umwelt

Kinder entdecken täglich Neues. Sie machen viele Erfahrungen zum ersten Mal und erkunden so die Welt für sich. Wir bieten den Kindern Erfahrungsräume, um ihnen zu ermöglichen, eigenes Wissen zu erweitern. So erhalten die Kinder Gelegenheit, die Abläufe in der Natur zu beobachten und auch Experimente durchzuführen. Durch Spaziergänge und Erkundungen erleben alle Kinder altersgerecht die Natur und lernen ihre Umgebung des Kindergartens kennen. Dort lernen die Kinder wie sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten. Die Auseinandersetzung mit der Umwelt soll dem Kind neue eigene Handlungsmöglichkeiten und Denkprozesse eröffnen. Die Umwelterfahrung der Kinder wird systematisch erweitert und die Selbstständigkeit des Kindes in seinem Handeln und Denken entsprechend seiner jeweiligen Möglichkeiten gestärkt.

Sinnliche Materialerfahrung, konkretes praktisches Handeln, Erleben und Begreifen soll den Kindern ihre Lebenswelt bewusstmachen. Ihre hier gewonnenen Erfahrungen können sie so in eigener Handlung umsetzen. Wichtig ist uns auch, ihnen einen wertschätzenden Umgang mit der Natur nahe zu bringen.

Freispiel

Beim Freispiel machen die Kinder von ihren Körpersinnen gebrauch. Sowohl im Bereich der Grob- als auch Feinmotorik erhalten sie bei uns vielfältige Anregungen. Was immer das Kind gefahrlos tun kann, soll es auch tun dürfen. Dabei sind uns ganzheitliche Fördermaßnahmen wichtig. Wir ermöglichen und unterstützen die Selbständig und Selbstwirksamkeit des Kindes. Lernen am Erfolg und sensomotorische Integration sind uns ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus hängt das Freispiel eng mit dem Erleben von Gefühlen zusammen. Damit Kinder ihre emotionalen Fähigkeiten im Spiel entwickeln können, hören wir ihnen aufmerksam zu, nehmen ihre Gefühle ernst, ermutigen sie bei ihren Spielaktivitäten und aufbauen von Freundschaften. Die Kinder lernen durch das Freispiel, sich in eine Gruppe einzufinden, selbstständig zu werden, Entscheidungen zu treffen, selbstwirksam zu sein, Meinungen zu äußern, Konflikte auszuleben und zu überwinden und nach Lösungsstrategien zu suchen. Eine Strukturierte und Attraktive Raumgestaltung sorgt für Sicherheit, Wohlgefühl und gibt Anregungen. Die Kinder lernen Schritt für Schritt, die Anforderungen des täglichen Lebens zu bewältigen. Sie können in unterschiedlichen Rollen schlüpfen und mit anderen Kindern interagieren. Durch unsere Funktionsräume können sie im Alltag ihren Interessen nachgehen und sich selbstständig auf den Weg machen.

- Kinderatelier - Kreativität und Gestaltung

Es ist uns wichtig, den Kindern Raum für eigenständiges Darstellen zu geben. Wir machen ihnen Mut ihre Kreativität zu entfalten und geben/ zeigen ihnen Mittel und Wege sich kreativ auszudrücken. In unserem Kinderatelier, haben die Kinder zahlreiche Möglichkeiten, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, die offen und frei zugänglich stehen.

- Bau- und Konstruktionswerkstatt

Wenn es ums Bauen und Konstruieren geht, wird der Ehrgeiz und willen des Kindes gefördert. Hochkonzentriert können sie hier wackelige Bauwerke anfertigen, hohe Türme bauen, Brücken und Häuser. Erfahrungen von Frustration und Misserfolge bleiben nicht aus, wenn ein Bauwerk zusammenstürzt. Erfahrungen in der Raumlagerwahrnehmungen, Stabilität, Architektur, mathematische Grunderfahrungen können hier gesammelt werden und je nach Alter weiter ausgebaut. Diese Fähigkeiten braucht ein Kind nicht nur im Spiel mit Konstruktionsmaterial, sondern auch für andere Herausforderungen im Leben.

- Theaterwerkstatt

In unserer Theaterwerkstatt dürfen die Kinder in andere Rollen hineinschlüpfen. Sich verkleiden und somit andere Rollen zu schlüpfen, Alltagssituationen nachzuspielen nehmen einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Es unterstützt die Entwicklung des Sozialverhaltens, fördert die Sprache, Kreativität und Motorik. Viele Kinder haben Spaß daran, sich zu verwandeln, neue Wirklichkeiten zu erfinden und sich darin zu erproben.

- Forscherhöhle

Die Begeisterung für forschen und experimentieren soll hier geweckt werden. Durch vielfältiges Material haben die Kinder die Möglichkeit Alltagsgegenstände zu erforschen und sich mit ihnen auseinander zu setzten. Hier schaffen wir Anreize und die

Voraussetzung für selbstständiges und entdeckendes lernen. Wir stellen den Kindern Material zur Verfügung, das jederzeit für sie zugänglich und ihnen vielfältige Anreize bietet, sich mit dem Bereich der Mathematik, Naturwissenschaft, Schrift, Kreativität und Dinge des täglichen Lebens, auseinander zu setzen.

- Turnhalle
- Außengelände

Bewegung – Förderung der Motorik

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, umfassende Erfahrungen mit ihrem Körper und mit all ihren Sinnen zu machen. Bewegung wird so in den Tagesablauf integriert, dass über die angeleiteten, regelmäßigen Bewegungsangeboten hinaus, das Erfahren der Umwelt durch die eigene Bewegung zum allgemeinen pädagogischen Prinzip wird.

Die Gestaltung der Räumlichkeiten und der Freifläche tragen dazu bei:

- Positive Bewegungserfahrungen zu machen
- Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen
- Durch präventive gesundheitsorientierte Bewegungserziehung vor den dramatischen Folgen des Bewegungsmangels zu schützen
- Durch zunehmende motorische Geschicklichkeit weniger (schwere) Unfälle zu erleiden
- Schon früh ein dauerhaftes Interesse an Bewegung zu entwickeln.

Dabei ist das Angebot jeweils spezifisch auf die verschiedenen Altersgruppen ausgereicht und den unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten angepasst. Dazu zählen Angebote der Psychomotorik und Bewegungserziehung sowie Bewegungslandschaften zum Erproben der Grundbewegungsformen: Schaukeln & Schwingen, Klettern, Hängen und Hangeln, Steigen, Springen und Balancieren, Fliegen und Schweben, Gleiten und Fahren... Ebenso gehört das Prinzip der Bewegungsbaustelle – ein offenes Bewegungsangebot zum Alltag dazu. Bretter, Kisten, Rohre, Holzklötze und andere Alltagsmaterialien lassen sich zu wunderbaren Spielparadiesen arrangieren. Fang-, Lauf- und Geschicklichkeitsspiele zählen ebenfalls zu diesem Bereich. Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Bewegungsanreize sind täglich in der Turnhalle, in den Gruppenräumen und auf dem Außengelände zu finden. Bei Ausflügen und Spaziergängen können die Kinder unterschiedliche Bodenbeschaffungen kennenlernen und sich auf Feldwegen, Bürgersteigen oder im Wald ausprobieren.

Musik

In unserem Kindergarten wird den Kindern Freude an Musik vermittelt. Musik begleitet uns den ganzen Tag. Wir singen, musizieren, wir erlernen viele Lieder, Gedicht und Reime, die wir mit Bewegung und rhythmischen Klatschen begleiten. Im Vordergrund steht die Freude an der Musik und das miteinander. Beim gemeinsamen Musizieren fördern wir die Wahrnehmung, die Sprache, das Gehör, die Fein- und Grobmotorik, die Gruppendynamik, das kulturelle miteinander und viele Bereiche mehr.

Ernährung und Mahlzeiten

Wir achten sehr auf gesunde Ernährung und Mahlzeiten und thematisieren es regelmäßig mit den Kindern. Die Mahlzeiten sollten etwas Schönes in angenehmer Atmosphäre für die Kinder sein. Das Frühstück bringt jedes Kind individuell von Zuhause mit und kann am Vormittag von 7.00 Uhr – 10.15 Uhr in der Cafeteria eingenommen werden. Jedes Kind hat die Möglichkeit sich in der Cafeteria mit seinen Freunden zu treffen. Eine Tischkultur an denen sich Unterhalten und ausgetauscht wird ist uns besonders wichtig um das soziale Miteinander zu fördern.

Unser Mittagessen bekommen wir von der Firma Grotegut geliefert. Es gibt einen vielfältigen, gesunden und abwechslungsreichen Speiseplan. Unsere jüngsten Kinder (U3) nehmen ihr Mittagessen um 11.30 Uhr in der Cafeteria ein. Die älteren Kinder essen um 12.15 und teilen sich in festen Gruppen auf.

Vor jedem Mittagessen gehen die Kinder in die Waschräume, besuchen nach Bedarf die Toilette und Waschen sich gründlich die Hände. Die Kinder gehen in ihre jeweilige Essensgruppe. Jedes Kind hat eine wöchentliche festgelegte Aufgabe, wie Tellerdecken, Besteck verteilen, Gläser verteilen, Tisch nach dem Essen abwischen etc. Als Ritual vor jedem Essen sprechen wir ein Tischgebet und einen Tischspruch. Jedes Kind kann sich anschließen das zu Essen nehmen was es möchte. Jedes Kind darf probieren, kein Kind muss probieren. Bei der Speiseauswahl berücksichtigen wir religiöse Gewohnheiten und Lebensmittelunverträglichkeiten unserer Kinder und Familien.

Sauberkeitserziehung

Kinder die noch eine Windel tragen, werden unter Beachtung ihrer Intimsphäre im Sanitärbereich an unserem Wickeltisch gewickelt. Die Wickelsituationen werden angenehm gestaltet. Wir sind hierbei mit dem Kind im Dialog und in einem positiven Kontakt. Die Kinder werden nur von ihnen vertrauten Personen gewickelt. Ein „nein“ wird akzeptiert und mit dem Kind nach einer Lösung gesucht, wobei wir unsere Verantwortung für die Gesundheit des Kindes ernst nehmen. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Sauberkeitsentwicklung, in dem wir in den Dialog mit ihnen treten und sie individuell darin bestärken zur Toilette zu gehen und auf ihr Körpergefühl zu vertrauen. Wir stimmen unser Verhalten gemeinsam mit den Eltern und dem Kind ab um einen guten Erfolg zu erzielen die Windel abzulegen.

Der Weg „weg von der Windel“ ist ein wichtiger Schritt in diesem Lebensalter. Durch Lob und Verstärkung beeinflussen wir diese Entwicklung und tragen dazu bei, dass der Weg zum Sauberwerden eine positive Entwicklung nimmt.

Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren

In unserer KiTa werden 24 Kinder unter drei Jahren betreut. Davon zehn Kinder in der Gruppenform zwei, unsere Krippengruppe. In der Krippengruppe betreuen wir Kinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren. Alle weiteren u-drei Kinder werden in der Gruppenform eins betreut mit Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Die kindlichen Bedürfnisse in diesem Alter sind vor allem Zuwendung, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu erfahren. Wir möchten den Kindern durch feste Rituale im Alltag und durch feste Bezugspersonen Geborgenheit und Schutz geben. Einen hohen Stellenwert legen wir ebenfalls auf das Vertrauen, welches die Eltern uns entgegen bringen. Regelmäßiger Austausch ist besonders wichtig, da die Jüngsten sich noch nicht selbst mitteilen können. Dieses findet unter anderen durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und unseren Sprechenden Wänden statt. Wir möchten unseren Eltern so einen Einblick in unseren Kita Alltag geben. Aktuelle Spiele und Lieder vorstellen und die Eltern so an alltäglichen Aktivitäten teilhaben lassen.

Im Alltag schaffen wir immer wieder verschiedene Lernanreize und lassen die Kinder ein hohes Maß an Selbständigkeit erlangen. Einen hohen Stellenwert hat auch das „Wiederholen“. Die Kinder möchten ihren Alltag „begreifen“ und wiederholen bestimmte Tätigkeiten immer wieder. Wir sprechen die Sinne der Kinder an, indem wir sie zum Experimentieren auffordern, sie im Entdecken des Alltages unterstützen (dazu zählt das An- und Ausziehen, Dinge sortieren, Abläufe begreifen, sich spüren, sich bewegen,...)

Besondere Aufmerksamkeit gilt auch hier der Sprachentwicklung. Alle Aktivitäten werden sprachlich begleitet. Außerdem unterstützen Singspiele und Bilderbücher den Aufbau des Sprachwortschatzes.

Das Außengelände, die Turnhalle sowie alle weiteren Räume des Kindergartens können von unseren Krippenkindern noch nicht nach dem teiloffenen Konzept genutzt werden. Diese Gruppe ist in vielerlei Hinsicht etwas abseitig von den übrigen Gruppen, eine Feuerschutztür trennt die Räumlichkeiten klar ab, sodass die jüngsten Kinder ein geschütztes Umfeld und gleichzeitig räumlich begrenzte Strukturen haben, an denen sie sich orientieren können.

Bedarfsorientierte Nutzung des Außengeländes in Kleingruppen oder als Gesamtgruppe, feste Turnhallenvormittage und erste Begleitungen der zwei Jährigen in die größeren Gruppen sind uns hier besonders wichtig. Hiermit bieten wir den Jüngsten weiterhin ihren notwendigen festen Rahmen, Schutz und Geborgenheit und stärken ihre Selbstständigkeit beim Erkunden der weiteren Gruppen, bis hin zur eigenständigen Erkundung.

Die Befriedigung Ihrer Grundbedürfnisse sind vollständig gegeben, die Kinder haben jeder Zeit die Möglichkeit sich auszuruhen, z.B. in ihren eigenen Betten, Kuschecken oder in Kitaeigenen Kinderwagen. Ebenfalls sind Lebensmittel, Tee und Wasser, ggf. auch Milch für die Kinder stets zugänglich, hier haben die pädagogischen Fachkräfte einen

besonderen Blick auf alle Kinder und ihren Gewohnheiten. Kinder in diesem jungen Alter benötigen besonders viel Aufmerksamkeit und Nähe. Hierfür haben unsere Fachkräfte u.A. Tragehilfen, um den Kindern gerecht zu werden. Ebenso legen wir einen großen Wert darauf das immer einer ihrer festen Bezugspersonen in der Kernzeit von 07.30 Uhr – 15.00 Uhr vor Ort ist.

Der Tagesablauf in der Krippengruppe wird an den Bedürfnissen der Kinder variabel angepasst, sodass es zu täglichen Änderungen kommen kann und gleichzeitig bietet ein fester Rahmen den Kleinkindern und Säuglingen Sicherheit. Feste Rituale im Tagesablauf, wie ein fester Morgenkreis, haben hier eine besonders wichtige Bedeutung.

Nach dem Morgenkreis findet ein festes gemeinsames Frühstück statt. Uns ist es hier besonders wichtig das wir bei jedem Kind auf seine individuelle Frühstücksgewohnheiten eingehen und es die Zeit bekommt, die es zur Nahrungsaufnahme benötigt. Ist das Kind satt, kann es aufstehen und spielen gehen.

Das Mittagessen findet in festen Gruppen statt, die Kinder der Krippe essen ab 11 Uhr, sodass der Mittagsschlaf ab 11.45 Uhr stattfinden kann. Die Kinder, die noch nicht abgeholt sind ruhen sich mit einer Fachkraft im Nebenraum/Gruppenraum aus, spielen Spiele oder nutzen die Kleingruppen für individuelle Angebote.

Nach dem Mittagsschlaf hat jedes Kind die Möglichkeit einen Snack zu sich zu nehmen. Jenachdem wie unterschiedlich lang, die Kinder schlafen, nehmen wir den Nachmittagssnack in einer kleinen runde oder mit der ganzen Gruppe ein.

**„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen“
(Maria Montessori)**

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes einzelnen Kindes und seiner Bildungsthemen sind zentrale Bestandteile der pädagogischen Arbeit in unserer KiTa. Sie dienen allen pädagogischen Fachkräften als Arbeitsgrundlage.

Die Dokumentation der Beobachtungen ist Grundlage für die Planung weiteren pädagogischen Arbeit.

Unsere Beobachtungsverfahren sind:

- Entwicklungsbogen für Kinder unter drei Jahren (Grenzsteine der Entwicklung)
- Kompik
- Portfolio und Lerngeschichten

- Basik
- Beller Bogen für Inklusionskinder o.ä.

Elternsprechtage sind bei uns wie folgt aufgeteilt:

- für die neuen Kinder im Oktober , November
- für die zukünftigen Schulanfänger im Februar, März
- für die übrigen Kinder im April, Mai

Bei aktuellen Anlässen, vereinbaren wir zusätzlich Gesprächstermine.

Durch die teiloffene Arbeit ist der Austausch der Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung.

Die Mitarbeitenden tauschen sich in der Regel aus in:

- der Dienstbesprechung einmal im Monat
- Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8:30 – 9:00 Uhr im Büro der Leitung
- In Tür- und Angelgesprächen
- Für alle Funktionsbereiche haben wir Dokumentationsordner angeschafft, in denen Spielsituationen aktuell aufgeschrieben werden können. Jede/r Mitarbeiter*innen hat die Aufgabe, regelmäßig in die Ordner zu schauen

Partizipation = Mitgestaltung / Beteiligung der Kinder

Die Meinung und die Beteiligung der Kinder in unserer Einrichtung sind uns wichtig und wird in die pädagogische Arbeit durch die Planung und Gestaltung im gesamten Tagesablauf mit einbezogen.

Die Kinder haben das Recht, ihre Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umgebung zu nehmen. Partizipation zieht sich als grundlegendes pädagogisches Prinzip und gelebte Kultur durch den Alltag des Simeon Kindergartens. Das Erleben der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt die Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Jedes Kind erlebt seine Selbstwirksamkeit und sein Selbstbewusstsein wird gefördert. Auf diese Weise werden demokratisches Verhalten und das Zusammenleben im Alltag unseres Kindergartens gelebt.

Wir bieten unseren Kindern in der offenen Arbeit viele Möglichkeiten, sich frei zu entfalten und eigene Spielideen zu entwickeln. Spielbereiche- und Aktivitäten können von den Kindern selbstständig nach ihrer persönlichen Bedürfnislage ausgewählt werden. Das „offene Konzept“ bietet den Kindern hierbei eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und Materialien in den jeweiligen Funktionsbereichen. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Autonomie.

Darüber hinaus haben die Kinder im Kinderparlament aktiv den Raum, sich an Planungs- und Organisationsprozessen zu beteiligen. Hier werden z.B. Ideen für den nächsten Familienausflug gesammelt oder Anträge an den Elternrat bzw. Förderverein geschrieben, dass Anschaffungen wie z. B. ein Fußballtor ermöglicht werden können.

Zum Kinderparlament gehören:

2 Gruppensprecher je Gruppe und 1 Mitarbeitender zur Begleitung

Einrichtungsleitung

Das Kinderparlament findet alle 2 Wochen am Mittwoch statt.

Darüber hinaus dient das Parlament auch zur Weitergabe von wichtigen Informationen. Ein guter Informationsfluss ist für gelingende Partizipation sehr entscheidend. Wer gut informiert ist, kann Ideen entwickeln und sich für seine Bedürfnisse einsetzen.

Dies wird durch feste Zeiten gewährleistet:

täglich 8:30 Uhr	Morgenkreis in den Gruppen Neben dem Singen und Spielen wird die jeweilige Tagesstruktur besprochen, welche Angebote stattfinden, fehlende Mitarbeitende und Kinder benannt, aktuelle Infos weitergegeben, kurzfristige Absprachen getroffen und ggf. über Veränderungen gewohnter Abläufe informiert
montags 8:30 Uhr	Vollversammlung in der Turnhalle mit ALLEN Kindern Nach der Begrüßung aller Gruppen und einem Spiel für die Geburtstagskinder der vergangenen Woche, werden die Kinder über besondere Termine der Woche informiert, Regeln entwickelt und/oder besprochen, fehlende Mitarbeitende benannt und ggf. verschiedene Aspekte zu anstehenden Festen, etc. besprochen
donnerstags 11:00 Uhr	Gruppenversammlung in den Gruppen

Hier finden Befindlichkeitsrunden statt, in denen jedes Kind mitteilen darf, was die vergangene Woche im Kindergarten ge- oder missfallen hat. Dabei können Lösungen für Konflikte gefunden, neue Regeln entwickelt und Bedürfnislagen bzw. Interessen der Kinder beobachtet werden. Es finden regelmäßig Abstimmungen über verschiedene Themen, wie anstehende Projekte oder Laternenfest statt. 2mal jährlich werden hier die Gruppensprecher und der begleitende Mitarbeiter*innen gewählt. Diese haben die Verantwortung, im Kinderparlament ihre eigene Gruppe zu vertreten und die Wünsche miteinzubringen, aber auch die Ergebnisse und Aufgaben des Kinderparlaments in der Gruppenversammlung zu verkünden und ggf. Aufgaben zu verteilen.

Zusätzlich bekommt jedes Kind zum Geburtstag einen „Zeitgutschein“, die sog. „Sonnenstunde“ geschenkt. Hier darf das Kind bestimmen, was es in der KiTa unbedingt machen möchte. Es entscheidet ebenfalls, welche Kinder und welcher Mitarbeiter*in teilnehmen. Zudem backt das Kind gemeinsam mit zwei Freunden und eine/m/r Mitarbeiter*in nach Wahl zusammen in der KiTa seinen Geburtstagskuchen. Der Kuchen wird gemeinsam mit der Gruppe gegessen und der Geburtstag gefeiert.

**„Erzähle es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun, und ich werde es behalten“
(Konfuzius)**

Übergänge

Eingewöhnungskonzept

Für viele Kinder stellt der Wechsel in die KiTa eine einschneidende Veränderung dar. Die meisten Kinder sind zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum von ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen getrennt. Zudem ist die Tageseinrichtung für Kinder selbst eine vollkommen neue, eventuell sogar beängstigende Erlebniswelt. Die Kinder brauchen viel Zeit und Unterstützung, Vertrauen zu den Mitarbeiter*innen aufzubauen und sich wohlfühlen. Um den Kindern die Zeit zum Einleben zu erleichtern, ist es ein großer Vorteil, wenn sie von einer ihnen vertrauten Person begleitet werden. Es ist uns wichtig, den Kindern einen möglichst sicheren und angenehmen Start in das Kindergartenleben zu bereiten.

Während der Eingewöhnungszeit begleiten wir Sie und **Ihr Kind individuell**. Dies trifft auf alle Kinder zu, die neu in die KiTa kommen.

Während der Eingewöhnung ist es dringend notwendig, dass eine Bezugsperson jederzeit verfügbar ist. Dies betrifft wenigstens die ersten 14 KiTatage.

Kinder, die noch keine Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben (Tagesmutter, Kindergarten, Krippe) sollten während der ersten KiTatage maximal 2 Stunden in der Einrichtung bleiben. Je nach Bedarf besteht für die Bezugsperson die Möglichkeit, das Kind in die KiTa zu begleiten, sich im Besprechungszimmer aufzuhalten oder die KiTa zu verlassen. Über den genauen Verlauf entscheidet ausschließlich das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Nach den ersten KiTatagen kann die Betreuungszeit von 2 auf maximal 4 Stunden erhöht werden. Individuelle Situationen und individuelle Ausnahmen bestätigen die Regel.

Sollte nach diesen KiTatagen der Eingewöhnungsprozess gut gelungen sein, besteht die Möglichkeit, die Buchungszeiten vollständig in Anspruch zu nehmen.

Für Kinder, die bereits Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben, finden individuelle Absprachen statt.

Während der Eingewöhnungszeit findet täglich ein kurzer Austausch in der Abholphase statt.

Parallel führen wir während dieser Zeit ein Eingewöhnungsprotokoll für jedes Kind.

Nach 6-8 Wochen bieten wir Ihnen ein Elterngespräch an, indem wir gemeinsam die Eingewöhnungszeit reflektieren und uns austauschen.

Was ist in der ersten Zeit hilfreich?

- Über den ersten Kummer hilft oft etwas Vertrautes hinweg – geben Sie Ihrem Kind ein Kuscheltier, Schmusetuch oder ähnliches mit! Auch das „Zuhause-Buch“ ist oft wichtig für die erste Zeit. Geben Sie uns dafür bitte frühzeitig die Fotos!

- Feste Abschiedsrituale helfen dem Kind, die Trennung leichter zu meistern (Küsschen, Zuwinken, usw.)

Beim Abschied sollten Sie bedenken:

- verabschieden Sie sich immer bewusst von ihrem Kind. **Ein kurzer, bewusster Abschied verkürzt Ihrem Kind und Ihnen den Trennungsschmerz.**

Bei Sorgen und Unsicherheiten dürfen Sie jederzeit in der KiTa anrufen. Selbstverständlich melden auch wir uns bei Ihnen, wenn es erforderlich ist.

Gruppenübergreifender Wechsel

Die Krippenkinder wechseln mit ca. zwei bis drei Jahren von der Krippengruppe in die Gruppenform eins oder drei.

Durch das offene Konzept haben die Kinder oft keinerlei Schwierigkeiten zu wechseln. Wenn feststeht, in welche Gruppe ein Kind wechselt, werden erste Maßnahmen getroffen. Gemeinsam werden alle Kleidungsstücke, das Portfolio und sonstige persönlichen Sachen vom Kind in einer Box gesammelt und gemeinsam in die jeweilige Gruppe gebracht. In den letzten Wochen vor den Ferien haben die Kinder die Möglichkeit, regelmäßig an dem Morgenkreisen teilzunehmen um dort die ersten Abläufe kennenzulernen.

Wechsel in eine andere Einrichtung

Im letzten Monat vor dem Einrichtungswechsel in eine neue Einrichtung werden das Kind und die anderen Kindergartenkinder darauf vorbereitet. Den Eltern empfehlen wir, schon im Vorfeld, die neue Einrichtung gemeinsam mit ihrem Kind zu besuchen. Hier können schon einmal die ersten Kontakte geknüpft werden. Individuell finden Elterngespräche zur Gestaltung der letzten Woche/ Tage statt. Am letzten Tag wird ein Abschiedsfest in der Gruppe gefeiert. Hier wird dem Kind abschließend sein Port Folio Ordner überreicht. Sämtliche Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen des Kindes werden den Eltern ausgehändigt.

Wechsel in die Schule

Um den Übergang der Kinder von der KiTa in die Schule zu erleichtern streben wir eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern an. Die individuelle Entwicklung und Lebenslage des Kindes wird hierbei berücksichtigt.

Wir möchten, dass die Kinder sich auf die Schule freuen und neugierig sind. Wir möchten das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit der Kinder stärken. Die Kinder sollen einen ersten Eindruck in die personellen und inhaltlichen Bedingungen der Schule bekommen.

Der Entwicklungsstand der Kinder wird im Hinblick auf den bevorstehenden Übergang zur Schule beobachtet und dokumentiert.

Die KiTa bietet für die zukünftigen Schulkinder gemeinsame Aktionen an, unter anderem Ausflüge, Abschiedsfest, Besuch des Unterrichts in der ersten Klasse, Angebote zur Körperwahrnehmung, Feinmotorische Übungen, Umweltwahrnehmung und vieles mehr.

Bei einem Besuch in der Schule lernen die Kinder die Räumlichkeiten, die Lehrer und erste zeitliche Strukturen kennen

Angebote des Kindergartens:

- Drachenclub - Vorschulkinderförderung
- Angebote (mit Ausflügen zur Feuerwehr, Polizei, Bücherei, Moschee, usw.)
- Elternsprechtage
- Waldwochen (bewusstes Naturerlebnis)
- Theaterbesuche und Ähnliches

Angebote in Kooperation mit der Schule:

- Besuch der Schule und Teilnahme am Unterricht
- Elternabend für die Eltern der 4jährigen Kinder
- Elternabend für die zukünftigen Schulanfänger
- Besuch des Turnunterrichtes der Grundschule
- Besuch der Grundschulkinder im Kindergarten zu Vorleseaktionen

Gemeinsam mit der Grundschule Gohfeld sind wir Kooperationspartner im Rahmen des Projektes „Kita & Co.“ vom Kreis Herford

Gottesdienste

Gemeinsam mit den Kindern feiern wir einmal im Monat zusammen mit unserem Pastor eine Andacht. Dazu gehen wir in die Turnhalle, in das Gemeindehaus oder in die Kirche. Zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel der Kinderbibelwoche, Erntedank oder Weihnachten laden wir unsere Familien zu einem großen Familiengottesdienst ein.

Feste

Im Kindergartenjahr finden verschiedene Feste statt. Bei einigen werden die Kinder mit ihren Eltern eingeladen, wie zum Beispiel das Laternenfest, Sommerfest oder zu Weihnachtsfeier. Andere Feste sind nur für die Kindergedacht und betten sich im Tagesablauf der Kita ein wie z.B.: Nikolaus, Osterfrühstück, Karneval.

Jährlich im Wechsel laden wir alle Väter oder Großeltern zu einer gemeinsamen Aktivität in den Kindergarten ein.

Ausflüge

Bei Spaziergängen wird das Verhalten im Straßenverkehr geübt. Die Kinder sind durch die Kinderwarnwesten gut sichtbar für die Autofahrer. Wir besuchen die anliegenden Spielplätze und sind in der Nachbarschaft unterwegs. Themenbezogene Ausflüge werden von den pädagogischen Fachkräften in dem Kindergartenjahr geplant. Sind größere Ausflüge geplant, wird der Elternbeirat mit einbezogen.

Datenschutz

In unserer Kindertageseinrichtung sind wir im Umgang mit sensiblen Daten und dem Schutz der Privatsphäre umsichtig, wertschätzend und vorbildlich. Es geht uns nicht nur darum, juristische Konsequenzen zu vermeiden, sondern auch darum, die Würde des Menschen zu wahren und sorgsam mit persönlichen Informationen und Daten umzugehen. Ein Dokumentenverzeichnis zum Umgang mit unterschiedlichen Dokumententypen und den entsprechenden Aufbewahrungsfristen liegt in unserer Kita vor. Arbeitsprozesse, die einen Bezug zu personenbezogenen Daten haben sind einrichtungsintern geregelt. Datenschutzerklärungen sind in die Aufnahmeanträge aufgenommen, damit die Daten des Kindes (Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse) zu Planungszwecken gem. § 20 KiBiz an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien weitergegeben werden können. Hier wird die DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) in der aktuellen Fassung beachtet. Jeder/Jede Mitarbeitende unterschreibt bei Einstellung eine Verpflichtung auf das Datengeheimnis (nach § 6 Kirchengesetz über den Datenschutz der Ev. Kirche in Deutschland i. V. m. § 2 Verordnung zur Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der EKD) Datenschutz (aus unserem aktuellen Aufnahmevertrag)

(1)

Soweit es gesetzlich erlaubt oder angeordnet oder für die Erfüllung dieses Vertrags erforderlich ist, verarbeitet der Träger die im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis anfallenden personenbezogenen Daten. Für jede darüberhinausgehende Verarbeitung der personenbezogenen Daten bedarf es der Einwilligung der Eltern.

(2)

Die Eltern haben das Recht auf Information und Auskunft, welche Daten über sie/ihn und ihres Kindes auf welcher Rechtsgrundlage zu welchem Zweck verarbeitet werden. Darüber hinaus besteht im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen insbesondere ein Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, ein Recht auf Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen bestimmte Datenverarbeitungsvorgänge sowie ein Recht auf Beschwerde.

(3)

Der Träger und die Mitarbeitenden der Einrichtung sind zur Verschwiegenheit sowie zur Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

Kinderschutz

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

„Kindeswohl“ oder „Wohl des Kindes“ ist ein Rechtsbegriff, der das gesamte Wohlergehen eines Kindes umschreibt. Um die Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen benötigen sie zuverlässige Beziehungen. In der Regel sind dies die Eltern deren Pflicht es ist, sich um die Pflege und Erziehung der Kinder zu sorgen. Um eine gesunde Entwicklung der Kinder zu gewährleisten müssen ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden.

Durch individuelles und intensives Beobachten (Entwicklungsbögen, Bildungsdokumentation) werden die Kinder unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes, gefordert und gefördert. Wir stehen mit den Eltern in einem stetigen aktiven Austausch. (Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Tür-und Angelgespräche.

Der Kinderschutz ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst und möchten Familien in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen.

Mögliche Fehlentwicklungen, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sprechen wir an und schlagen geeignete Beratungsangebote vor, die beim Erkennen und Lösen von Problemen helfen können.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohl des Kindes ist uns hier ein großes Anliegen.

Die insoweit erfahrenen Fachkräfte unseres Kindergartens sind Carina Schröder und Kristin Schwarze.

Unser Kinderschutzkonzept liegt Ihnen im Anhang dieser Konzeption vor.

Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Eltern und Mitarbeiter handeln zum Wohle der Kinder miteinander.

Grundlagen dafür sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz. Den Einstieg hierfür bieten ausführliche Anmeldegespräche.

Wir verstehen uns als Partner für Eltern und Familien und betrachten die Beteiligung der Eltern als Bereicherung.

- Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir zu einer Elternversammlung ein. Hier werden die Möglichkeiten zur Mitarbeit und Beteiligung im Kindergarten vorgestellt.
- In jeder Gruppe werden dann zwei Elternvertreter gewählt. Diese sechs Eltern bilden den Elternrat und wählen daraus einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.
- Zudem wird ein Jugendamtselternbeirat gewählt. Dieser trifft sich mit anderen Vertretern aus den Löhner KiTas 1-2 mal im Jahr.
- Im Rat der Einrichtung sind die Elternvertreter, Trägervereiter und die Gruppenleitungen anwesend. Dieser trifft sich mindestens zweimal jährlich und

berät die Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung, sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.

- Die Eltern können nach Absprache im Kindergarten hospitieren

Ideen und Vorschläge zu Themen für Elternabende werden im Elternrat aufgenommen und mindestens einmal im Jahr umgesetzt.

Sonstige regelmäßige Familienveranstaltungen sind:

- Laternenfest
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest oder Sommerausflug (im Wechsel)
- Abschiedsfeier der Schulanfänger
- Ein bis zwei Familiengottesdienste pro Jahr
- Vater Kind Vormittag oder Großeltern Vormittag

Hospitationen (Besuche) im Kindergarten sind das ganze Jahr hindurch nach Absprache möglich.

Interessierte Eltern können vormittags mit ihrem Kind im Kindergarten spielen oder aktiv mitarbeiten.

Beschwerden

Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht.

Wir sind für Beschwerden offen und werden sie zügig bearbeiten.

Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Korrekturmaßnahmen dienen der Weiterentwicklung unserer Qualität.

Auch der Elternbeirat ist offen für Kritik und nimmt Beschwerden entgegen. Er möchte betroffenen Eltern Unterstützung anbieten.

Unser Tagesablauf

Die Zeitstruktur unseres KiTaalltags ist für uns und die Kinder eine Orientierungshilfe. Sie wird aber jederzeit verändert, wenn es die Angelegenheiten des Tages erfordern.

Die zeitliche Gestaltung erlaubt wechselnde Phasen zwischen Ruhe und Bewegung, Begegnung und Rückzug sowie Aktivität und Besinnung. Sie gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Die Kinder erleben Rituale, Feste, Feiern und Bräuche als sinnstiftende und strukturierende Ereignisse, die immer wiederkehren.

Unser **Regeltagesablauf**, der situationsbedingt geändert wird:

07:00 Uhr	Die ersten Kinder kommen in den Kindergarten und werden gemeinsam in einer Gruppe betreut.
07:00-10:15 Uhr	In der Cafeteria ist Frühstückszeit.
07:30 Uhr	Die Gruppen werden geöffnet und die Kinder können nach ihren Bedürfnissen und Interessen die Funktionsbereiche wählen.
08:30 Uhr	In den Gruppen findet der Morgenkreis statt. Hier ist der Raum für aktuelle Infos, Struktur, Angebote des Tages und Zeit für gemeinsames Singen und Spielen. Daher sollen alle Kinder unbedingt bis 8:30 Uhr im Kindergarten sein.
09:30 -11:30 Uhr	Alle Funktionsbereiche sind geöffnet und die Kinder können gruppenübergreifend an den jeweiligen Angeboten teilnehmen. Die Krippengruppe bietet altersangemessene pädagogische Aktivitäten an.
11:30 Uhr	Mittagessen der U3- Kinder. Anschließend gehen die U3-Kinder zum Schlafen in den Schlafrum. Alle anderen Kinder sammeln sich in ihren Stammgruppen. Die Krippenkinder beginnen bereits um 11:00Uhr mit dem Mittagessen.
12:00 Uhr	Die Krippen und u3 Kinder gehen zum Ausruhen bzw. Mittagsschlaf.
12:00 – 12:30 Uhr	Abholzeit für die Kinder mit 25 bzw. 35 Stunden geteilt-Buchungszeiten
12:30 Uhr 13:00 Uhr	Mittagessen der Kinder mit 35 Std. Block bzw. 45 Std. Buchungszeit Die jüngeren Tageskinder gehen zum Ausruhen/Schlafen in die Turnhalle. Die Kinder werden bis 14:00 Uhr in drei Gruppen betreut. Diese Zeit soll als Ruhephase dienen – ruhiges Spiel und Bilderbuchbetrachtungen.
13:30-14:00 Uhr	Abholzeit für die Kinder mit der Buchungszeit 35 Std. am Block
14:00 Uhr	Die Tageskinder werden in 2 Gruppen betreut. Kinder mit geteilter Buchungszeit können wieder kommen.
14:00 Uhr	Weckzeit für die meisten Kinder.
15:00 Uhr	Nachmittagssnack (Obst und Gemüse)
16:30 Uhr	Alle Kinder sind abgeholt – die KiTa schließt.

Montags treffen sich alle Kinder zu einem gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle

Jeden **Donnerstag** findet um **11:00Uhr** in den jeweiligen Gruppen die Gruppenversammlung statt.

Alle 2 Wochen trifft sich am **Mittwoch** das Kinderparlament.

Einmal im Monat findet am **Montag** eine Andacht statt - entweder in der Turnhalle oder in der Simeonkirche.

Einmal im Monat findet am **Dienstag** ein religionspädagogisches Angebot in der KiTa statt.

Feste und Feiern (Geburtstage, Weihnachten, Nikolaus, Ostern....) finden in wiederkehrender Form statt, so dass den Kindern eine gute Orientierung ermöglicht wird.

Diese Strukturen begleiten die Kinder durch den KiTaalltag und vermitteln große Sicherheit.

Natürlich können **Projekte** oder **Ausflüge** für Änderungen der gewohnten Abläufe sorgen.

Für die Mitarbeiter*innen gibt es außerdem folgende Besprechungs-, Planungs- und Dokumentationszeiten:

Wöchentlich je Gruppe eine Besprechung, die zusätzlich für Elterngespräche und Hausbesuche genutzt wird.

Wöchentlich findet die Gruppenleiterbesprechung statt, einmal im Monat die Teambesprechung für Planungen und Absprachen, die die gesamte KiTa betreffen.

Dienstags und Donnerstag in der Zeit von 8:30 – 9:00 Uhr Kurzbesprechung im Büro. Hierbei geht es vorrangig um die Kinder und die Projekte in den Gruppen

Eine **Terminübersicht** zur Elterninformation wird 2x jährlich über die KiTa APP weitergeleitet und hängt zusätzlich im Eingangsbereich an der Info-Wand aus.

Über kurzfristige oder geplante Aktivitäten werden die Eltern rechtzeitig über die KiTa APP in Form von Einladungen informiert. Die KiTa APP sollte nach Möglichkeit von allen Eltern heruntergeladen und bedient werden. Eine Weitergabe über das Format „Papier“ ist noch möglich, dennoch wollen wir uns dem Thema „Umweltschutz“ nähern und weniger Papier und Druckerpatronen produzieren, mit der Zeit gehen und Zettelchaos vermeiden.

Zusammenarbeit im Team

Die Teamarbeit ist Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung. Unsere Arbeit ist geprägt durch die persönliche Einstellung und Einsatzbereitschaft, sowie durch die Stärken der einzelnen Kolleginnen.

Gute Teamarbeit beinhaltet gegenseitige Unterstützung, Offenheit, Flexibilität und Verlässlichkeit.

Eine gute Kommunikation untereinander ist dabei sehr wichtig.

Das ist in unserer KiTa folgendermaßen geregelt:

- Einmal im Monat (jeder erster Montag im Monat) findet von 16:30-18:30 Uhr unsere Dienstbesprechung im Besprechungsraum statt.
- Jede Woche montags, findet eine Gruppenleiterbesprechung von 13:00-14:00 Uhr im Besprechungsraum statt.
- Einmal wöchentlich findet eine Gruppenbesprechung der Mitarbeiter*innen der einzelnen Gruppen im Besprechungsraum statt. Hier werden alle Angelegenheiten, die speziell die Gruppe betreffen (Tages-Wochenplan, Entwicklungsdokumentation der einzelnen Kinder, Förderplan, Vorbereitung von Elterngesprächen, usw.), besprochen.
- Der Austausch der Inklusionsmitarbeiter*innen findet jede Woche montags von 13:00-14:00 Uhr statt.
- Die religionspädagogischen Mitarbeiter*innen treffen sich einmal im Monat zu einer Besprechung im Besprechungsraum.

Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung bedeutet immer wieder theoretische und praktische Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen.

Wir finden es sehr wichtig, dass alle Mitarbeiter*innen immer wieder Zeit bekommen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Dazu gehören:

- berufsbegleitende Langzeitfortbildungen wie z. B. Psychomotorik, Integration, Bielefelder Screening, Sprachförderung und interkulturelle Kompetenz
- Seminare über mehrere Tage z. B. zur Religionspädagogik, Bildungsvereinbarung, Spiele und neue Lieder
- Arbeitskreise z. B. zur Religionspädagogik und Integration
- Interne Teamfortbildungen
- Leiterinnentreffen mit allen in unserem Kirchenkreis beschäftigten Leiterinnen

Die vielseitigen Fortbildungsangebote werden unter anderen von der Fachberatung des Kitaverbandes organisiert und bereichert durch neue Aspekte und Anregungen unsere pädagogische Arbeit.

Bei der Themenauswahl finden unsere pädagogischen Schwerpunkte, aktuelle Themen und das Interesse der Mitarbeiter*innen Berücksichtigung.

Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen

Im Hinblick auf die Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder und Familien unserer KiTa sind wir ständig im Kontakt zu anderen Einrichtungen des Gemeinwesens. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit relevanten Personen aus kirchlichen Institutionen, Vereinen, Behörden und Personen der Region sorgen für neue Impulse in unserer pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit und unterstützen das Zusammenleben im sozialen Umfeld.

Die erworbenen Kenntnisse und Informationen werden im Rahmen von Projekten, Festen, Veranstaltungen und im Kindergartenalltag bedacht und umgesetzt.

Im Verlauf der vergangenen Jahre ist hier ein umfangreiches Netzwerk entstanden.

Neben einer regelmäßigen Beteiligung an den Gottesdiensten (2-3 x im Jahr) und am Gohfelder Weihnachtsmarkt suchen wir aktiv die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Personen:

- Eduard-Kuhlo Altenheim
- Laurentius-Altenwohnheim
- Kindergärten der Gemeinde
- Grundschule Gohfeld und Grundschule Melbergen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Feuerwehr
- Moschee
- Polizei

- Stadtbücherei
- Sparkasse
- Bäckerei
- Post
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Zahnarzt Dr. Sieksmeier

Qualitätssicherung

Durch die Beschreibung (vorliegend in einem QM-Handbuch) von Strukturen, Prozessen, Verfahren und Instrumenten für die Realisierung unserer Ziele, stellen wir unseren Aufbau des Qualitätsmanagements dar.

- Das Qualitätsmanagementsystem sichert die Einhaltung und Weiterentwicklung des festgelegten Qualitätsniveaus.
- Es gewährleistet die Umsetzung der Ziele unseres Kindergartens.
- An der Erarbeitung dieses Handbuches waren alle Mitarbeitenden in unterschiedlicher Art und Weise beteiligt und sind weiterhin in die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung mit einbezogen (durch Qualitätszirkel, interne Audits...) Das interne Audit findet einmal jährlich durch die Leitung statt.

**„Du hast ein Recht
genauso geachtet zu werden,
wie ein Erwachsener.**

**Du hast ein Recht,
so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein,
wie die Erwachsenen es wollen.**

**Du hast ein Recht
auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir,
keinem sonst.**

**Du Kind
wirst nicht erst Mensch,
du bist Mensch“**

(Janusz Korczak)

Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere Kindergartenarbeit geben konnten und Sie am Ende dieser Lektüre einen umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit entnehmen können. Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben, denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung. Veränderung bei Eltern und Kindern, im Umfeld und in der Kindertagesstätte selbst. Deswegen werden wir diese Schrift regelmäßig überprüfen und ergänzen.

Bei der vorliegenden Konzeption steht das christliche Menschenbild im Zentrum. Nach christlicher Überzeugung ist jeder Mensch und damit auch jedes Kind eine von Gott geliebte Person. Das bedeutet, dass jeder Mensch unabhängig von Leistungen und Fähigkeiten von Gott angenommen ist und zwar genauso wie er ist. Die Kinder werden als von Gott geliebte Personen angenommen. Deshalb geht es nicht in erster Linie darum, sie auf die Schule und die Berufswelt vorzubereiten, sondern darum, sie gemäß des beschriebenen christlichen Menschenbildes in ihrer Entwicklung zu begleiten sowie zu unterstützen, damit sie selbstbewusste und selbstbestimmte Personen werden können. Nur, wer sich geliebt und angenommen fühlt, kann ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln.

Wir wünschen uns eine stets gute Zusammenarbeit mit den Eltern, bei der Anregungen und konstruktive Kritik nicht fehlen sollten. Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

Herzliche Grüße Ihr Team aus dem Ev. Simeon Kindergarten